

TERRAFLO R

Ökologisch vertretbar

Einsatz des Depotdüngers Radigen im ökologischen Anbau möglich

Der ökologische Anbau hat inzwischen in der Landwirtschaft, in Sonderkulturen, im Weinbau und auch Gemüsebau einen erheblichen Umfang angenommen. Doch der Einsatz von Düngemitteln, die als zulässig eingestuft werden, stellt für die Betriebe immer noch ein wiederkehrendes Problem dar. Häufig sind es gerade die Mikronährstoffdünger, bei denen die Bewertungen einzelner Kontrollstellen und auch Verbände auseinandergehen.

Dem Leitbild eines möglichst geschlossenen Nährstoffkreislaufs können viele Betriebe nicht nachkommen. Selbst die Verbindung von Ackerbau und Viehzucht führt auf die Dauer nicht zu einer harmonischen Nährstoffversorgung der Pflanzen. Entgegen einer häufig geäußerten Meinung werden dem Boden durch Gülle, Kompost oder andere organische Bodenverbesserer nicht alle für die Pflanzen lebensnotwendigen Nährelemente im richtigen Verhältnis zueinander zurück gegeben. Ein harmonisches Nährstoffangebot ist nur durch zusätzliche, gezielte Düngung zu erreichen. Für diesen Zweck können nur Düngemittel eingesetzt werden, die mit den Prinzipien des ökologischen Anbaus im Einklang stehen.

Düngemittel-Einsatz geregelt

Im Gartenbau sind ökologische Pressstopferden und Anzuchterden von Wichtigkeit, die im Allgemeinen auf verschiedenen Torfarten aufbauen. Für alle Torfsubstrate gehört die Aufdüngung mit Mikronährstoffen zu den Standardmaßnahmen, um den Pflanzen ein gesundes

Wachstum zu ermöglichen. Nicht jeder Mikronährstoff- oder Spurennährstoffdünger ist dabei für eine effektive Aufdüngung geeignet und möglicherweise im ökologischen Anbau gar nicht zulässig.

Den Einsatz von Düngemitteln und Bodenverbesserern im ökologischen Landbau regelt die „Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991“ mit den seither erfolgten Ergänzungen. Im Anhang II, Teil A, findet sich eine Liste von Grundstoffen, die zur Düngung und Bodenverbesserung im ökologischen Landbau in Frage kommen. In Bezug auf den Begriff „Spurennährstoffe“ wird in der Verordnung auf die „Richtlinie 89/530/EWG“ verwiesen, die im Europäischen Düngemittelrecht die Spurennährstoffdünger behandelt. Somit sind Düngemittel, die als „EG-Düngemittel“ gekennzeichnet werden können, auch im ökologischen Landbau zugelassen.

Nach diesen Rechtsvorschriften können Mikronährstoffdünger bei Bedarf zur Beseitigung eines Mangels eingesetzt werden, insbesondere, wenn dieser anhand von Boden- oder Pflanzenanalysen ermittelt wurde, wie es auch für Pressstopf- oder Anzuchterden der Fall ist.

Die Kontrollstellen und Anbau Richtlinien der Verbände stellen an zulässige Mikronährstoffdünger außerdem die Anforderung, dass die verwendeten Rohstoffe ökologisch vertretbar sind, was für reine Salzformulierungen, die außerdem einen großen Anteil an Eisensulfat enthalten, nicht der Fall ist. Neben der natürlichen Herkunft der eingesetzten Nähr-

stoffkomponenten ist die Freiheit von unerwünschten Nebenbestandteilen oder Schadstoffen verpflichtend.

Anforderungen an Dünger

Diesen Anforderungen entspricht der Mikronährstoff-Depotdünger Radigen, der aufgrund der Nährstoffzusammensetzung als „EG-Düngemittel“ gekennzeichnet werden kann. Die verwendeten Rohstoffe entsprechen darüber hinaus den Anforderungen, die an einen ökologischen Spurennährstoffdünger gestellt werden. Radigen enthält Eisen, Kupfer, Mangan, Molybdän, Bor und Zink in hochwirksamer Form, was eine langsame Freisetzung und gleichmäßige Verfügbarkeit gewährleistet. Für eine gute Startwirkung ist ebenfalls gesorgt. Ein Teil des Eisens in Chelat-Form sowie Magnesium runden das Nährstoffangebot ab. Eisen in „metallorganischer Bindung“ ist in Torfsubstraten nicht zu ersetzen und wird bedarfsgerecht einformuliert. Durch die Verwendung von Metalllegierungen wirkt Radigen weitgehend pH-unabhängig. Da Legierungen den Salzgehalt im Substrat oder Boden kaum erhöhen, eignet sich Radigen auch zur Düngung salzempfindlicher Pflanzen. Eine Nährstoffauswaschung durch Regen, Gießwasser oder Beregnung ist für Legierungen weitgehend ausgeschlossen. Die ökologischen Anforderungen werden so voll erfüllt. Weitere Informationen erhalten Sie durch: Terraflor Gesellschaft mbH, 58594 Iserlohn, Tel.: 02371 94 85-24, www.terraflor.de. (ts)

RADIGEN®

der besondere Mikronährstoffdünger für Pflanzen von höchster Qualität



Terraflor®

Terraflor GmbH · Postfach 24 39
58594 Iserlohn · www.terraflor.de
Telefon (02371) 94 85-0
Telefax (02371) 94 85 35